

Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen

Neben der 22-wöchigen praktischen Arbeit bei einem Träger der Sozialen Arbeit ist die Begleitung der Hochschule Landshut in Form einer Praxisreflexion ebenso wichtiger Bestandteil zur erfolgreichen Absolvierung des praktischen Studiensemesters. Die Praxisreflexion umfasst zwei Veranstaltungen im Umfang von 4 SWS:

- **Praxisbegleitende Kleingruppe (2 SWS)**
- **Praxisbegleitende Seminar (2 SWS)**

Die Einschreibung für die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen erfolgt über das SB-Portal. Die Einschreibefristen werden von der Fakultät Soziale Arbeit frühzeitig bekannt gegeben.

Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen sollen in der beruflichen Praxis ablaufende Lernprozesse der Studierenden, insbesondere im Hinblick auf Ausbildungsinhalte, Arbeitsformen, Vorgehensweisen und Arbeitstechniken an der Praxisstelle, durch Beratung, Reflexion und Begleitung stützen und fördern. Sie sollen den Studierenden Einsicht in die Zusammenhänge von wissenschaftlichem Wissen und beruflichem Handeln vermitteln (Theorie-Praxis-Transfer).

1. Praxisbegleitende Kleingruppe

Ziel der Kleingruppenbetreuung ist es, die Arbeit in den unterschiedlichen Praxisfeldern zu analysieren und zu reflektieren. Dies wird in den Kleingruppen auf verschiedene Weise umgesetzt: in Fallbesprechungen, kollegialer Beratung, Supervision, Rollenspielen, Skulpturarbeit, Gruppenarbeit, Theorieinput und kreativen Methoden. Hierzu treffen sich etwa zehn bis 14 Studierende im Praktikum in regelmäßigen Abständen zusammen mit einem/einer Betreuungsdozenten/in.

Für die Studierenden besteht Anwesenheitspflicht. In der Kleingruppe sind auch die zu erstellenden Berichte (siehe unten) abzugeben. Die Erstellung der Berichte dient der Förderung der individuellen Reflexion- und Dokumentationskompetenz. Den entsprechenden Leistungsnachweis für die Kleingruppe erhalten die Studierenden am Ende des Semesters, wenn sie die Anwesenheitspflicht erfüllt und die Berichte vollständig erstellt haben.

Ziele und Inhalte dieser Treffen bewegen sich rund um praktikumsrelevante Themen:

- Informationen zum Ablauf des Praktikums,
- gegenseitiges Vorstellen von Einrichtungen und Praxisfeldern,
- Blitzlicht über aktuellen „Sachstand“ an den Praxisstellen und Befinden der Praktikant/innen,
- kollegialer Austausch und Forum zur Kontaktpflege mit Hochschule und Studienkolleg/innen,
- Fallbesprechungen und kollegiale Beratung,
- Besprechung der Berichte,
- Besprechung individueller Problematiken an den einzelnen Stellen,
- Reflektion und Evaluation des Praktikums.

Berichtswesen:

In der Kleingruppe werden alle im Praktikum zu erstellenden Berichte besprochen und ausgewertet. Die Berichte sind bei der Betreuungsdozentin abzugeben. Das Berichtswesen orientiert sich am Praktikumsverlauf:

- **Institutionenbericht:**

Am Anfang des Praktikums soll von den Studierenden ein Institutionenbericht erstellt werden. Dieser dient zur Vertiefung allgemeinen und speziellen Wissens um die Einrichtung, in der das Praktikum abgeleistet wird. Damit die Studienkolleg/innen der Kleingruppe auch davon profitieren, können die Einrichtungen und Arbeitsfelder untereinander vorgestellt werden.

- **Fallbericht:**

In der zweiten Hälfte des Praktikums soll ein Fallbericht erstellt werden. Dieser kann sich um einen Einzelfall handeln, die die Arbeit mit einer Gruppe beschreiben oder die Durchführung eines Projektes an der Praxisstelle dokumentieren. Im Fallbericht soll die Dokumentation eines sozialarbeiterischen Prozesses geübt werden. Der Bericht folgt im Wesentlichen den Punkten: Daten, Sachverhalt, Diagnose/fachliche Einschätzung, Hilfeplan/rechtliche Subsumption (bei der Beschreibung einer Gruppenarbeit bzw. eines Projektes in etwas abgewandelter Form). Neben einer verständlichen Darstellung soll im Bericht auch die Anwendung von Visualisierungsmethoden geübt werden, z.B. durch Einfügen von Genogrammen, Soziogrammen, Netzwerkkarten.

- **Abschluss-/Auswertungsbericht:**

Der Abschlussbericht dient der Reflektion des Praktikums auf mehreren Ebenen: Auf der Ebene der persönlichen Lernprozesse, der Entwicklung der Anleitungsbefehle, der gewonnenen Einstellungen zum Beruf im Allgemeinen und zum Arbeitsfeld im Besonderen und der weiteren Studienplanung.

2. Praxisbegleitendes Seminar

Die praxisbegleitende Lehrveranstaltung ist ein Seminar, welches mit 2 SWS parallel zum Praktikum stattfindet, meistens in Form von Blockveranstaltungen. Es werden hierzu verschiedene Themen angeboten, die von den Studierenden nach Neigung und Interesse gewählt werden können. Die Veranstaltungen können von Jahr zu Jahr variieren. Der Leistungsnachweis wird vom Seminarleiter festgelegt.

Zur Verdeutlichung der parallel ablaufenden Trias **Praktikum – praxisbegleitende Kleingruppe – praxisbegleitendes Seminar** hier ein Ablaufschema:

| | Praktikum | Praxisbegleitende Kleingruppe | Praxisbegleitendes Seminar |
|---------------------------------|---|--|-----------------------------------|
| Einführungsphase | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennenlernen der Einrichtung ▪ Beziehungsaufbau ▪ Ausbildungsplan erstellen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßiges Treffen ▪ Institutionsbericht ▪ Gegenseitiger Austausch | |
| Arbeitsphase | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung der Lernziele des Ausbildungsplans ▪ Übernahme von Aufgaben unter Anleitung ▪ Zwischenauswertung, evtl. Modifikation der Lernziele ▪ Schrittweise Übernahmen von eigenständigen Aufgaben | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßiger Treffen ▪ Fallbericht ▪ Fallbesprechungen / kollegiale Beratung | Blockseminar |
| Abschluss- und Auswertungsphase | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verabschiedung ▪ Evaluation der festgelegten Lernziele | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Treffen ▪ Abschlussbericht ▪ Evaluation | |